

austroflug modellenflug

IN DIESEM HEFT:

IM WINTER WIRD
IM SAAL GEFLOGEN

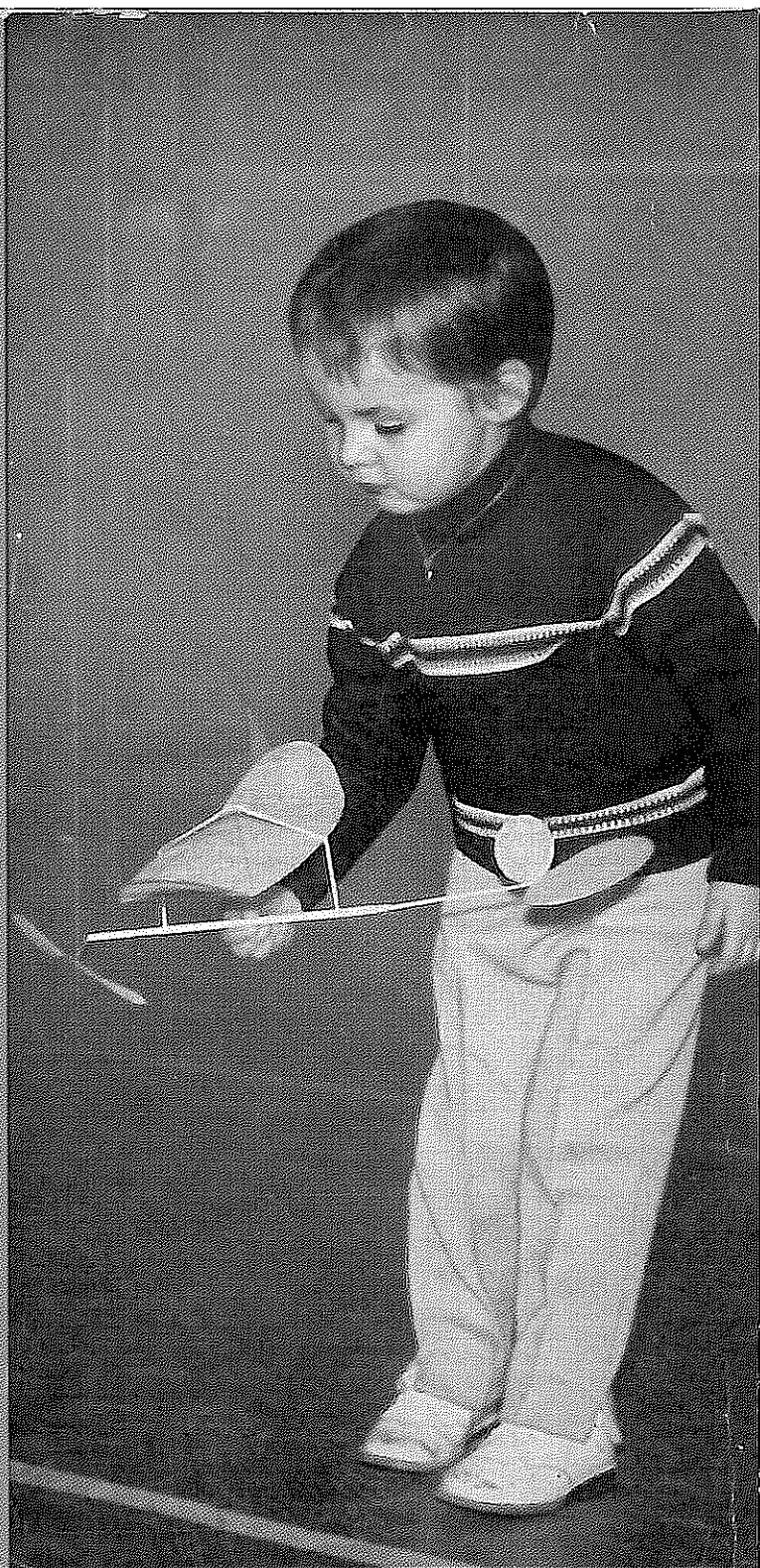


DER MOTORSEGLER
HAT'S UNS ANGETAN

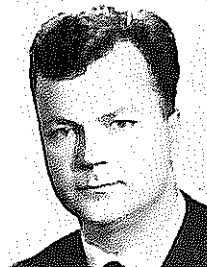


BALSA-
LEISTENSCHNEIDER

1/1964



Ein Jahr im neuen Kleid . . .



Als genau vor einem Jahr die 1. Nummer des „austro-modellflug“ im neuen Kleid erschien, waren wir mächtig stolz. Endlich war es uns gelungen, eine eigene Modellflugzeitung herauszubringen. Und nun liegen bereits 12 Hefte vor uns. Sie sind zwar nicht sehr umfangreich, aber immerhin! Wie oft wurde schon versucht, in den verschiedensten Variationen Modellflugberichte und -mitteilungen herauszubringen. Stets ging es daneben. Nun aber haben wir die Klippe überwunden und treten bereits in das 2. Jahr des „austro-modellflug“ ein.

Natürlich kann nicht alles gleich so klappen, wie man es gerne möchte.

- ⊗ Da ist zuerst das Erscheinungsdatum. Damit bin ich genauso wenig zufrieden wie ihr! Mir wurde aber von seiten des Verlages zugesichert, daß es im Jahre 1964 bestimmt zum Klappen kommen wird. Na, ein Versprechen hätten wir ja nun schon.
- ⊗ Der nächste Punkt wäre die Mitarbeit. In meinem Leitartikel 1/63 sprach ich zwei Bitten aus, die ich auch zu Beginn des neuen Jahres wiederholen möchte:

1. Schreibt uns, was ihr alles im „austro-modellflug“ finden wollt,
2. schickt uns Artikel jedweder Art, den Modellflug betreffend. Mit anderen Worten, wir brauchen eure Mitarbeit, denn von wo sonst sollen wir das Material bekommen?

(Nur so am Rande: bei Wettbewerben oder anderen Modellflug-Veranstaltungen wurde mir der eine oder andere Wunsch mitgeteilt. Geschrieben aber hat keiner. . .)

Wer die nun vorliegenden zwölf Hefte des vergangenen Jahres durchsieht, wird feststellen müssen, daß nur eine ganz geringe Zahl Mitarbeiter an der Gestaltung unserer Zeitung beteiligt waren. Das hatte ich mir aber seinerzeit ganz anders erhofft, zumal ja die Anregung zur Schaffung einer eigenen Modellflugzeitung aus den Reihen der Modellflieger selber kam. Ich bin aber noch immer der Meinung, daß es genug Modellflieger in Österreich gibt, die den anderen etwas zu sagen haben. Oder liegt es etwa daran, daß wir noch nicht in der Lage sind, für die Mitarbeit Honorare zu zahlen? Mehr Idealismus und eine bessere Einstellung zur Gemeinschaft wäre da bestimmt wünschenswert.

- ⊗ Und nun noch zum dritten Punkt. Eine Zeitung steht und fällt mit der Anzahl der Abonnenten. Wohl hat schon eine stattliche Zahl Modellflieger den austroflug abonniert, doch ist das noch lange nicht das, was wir uns erwarten. Es kann doch unmöglich an den paar Schillingen liegen, die dafür zu bezahlen sind. Meine Herren, da ist mehr Patriotismus notwendig!

Wollen wir uns doch alle für das neue Jahr den guten Vorsatz nehmen, für unsere eigene Zeitung, für den „austro-modellflug“, zu werben. Wir dokumentieren damit den Gemeinschaftsgeist der Modellflieger. Und weiters sollten wir uns vornehmen, am „austro-modellflug“ selbst mitzuarbeiten.

Für die vielen Weihnachts- und Neujahrswünsche, die mir zugehen, möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Es waren so viele, daß ich nicht in der Lage bin, jedem einzelnen Freund und Modellflieger dafür zu danken. Ich hoffe auch im neuen Jahr wieder auf eine recht gute Zusammenarbeit und wünsche allen Funktionären, Modellfliegern sowie allen Freunden und Förderern des Modellfluges

EIN RECHT ERFOLGREICHES JAHR 1964!

Edwin Krill
Bundessektionsleiter für
Modellflug im ÖAeC

Im Winter wird im Saal geflogen!

Wenn es draußen zu kalt ist und einem die Tränen in die Augen kommen, wenn die Luftschraube beim Motoranwerfen auf die klammen Finger schlägt, dann ist es Zeit, den Flugplatz in den Saal zu verlegen. Nur ist mit den üblichen Modellen nichts anzufangen, es müssen, dem neuen „Flugplatz“ entsprechend, eigene Modelle gebaut werden: Saalflug-Modelle.

Turnsaal genügt

Obwohl es auch in dieser Klasse bereits Weltmeisterschaften gibt, werden in Österreich nur sehr wenige Saalflugmodelle gebaut. Das liegt aber meistens daran, daß keine geeigneten Hallen gefunden werden. Es hat sich jedoch gezeigt, daß es auch einigermaßen größere Turnsäle tun.

ÖMV-Lehrgang u. Landesmeisterschaft

Die Landesgruppe Wien des Österreichischen Modellsportverbandes veranstaltete im November und Dezember einen Lehrgang zum Bau von Saalflugmodellen mit anschließenden Saalflug-Landesmeisterschaften. Über 30 Modellflieger nahmen am Lehrgang und an den Landesmeisterschaften teil, und das Ganze war wiederum ein recht schöner Erfolg. Es war dies nun schon der 3. Lehrgang, der vom ÖMV-Wien durchgeführt wurde. Die Leitung des Lehrganges lag in den Händen der bereits „alten“ Saalflugspezialisten, Anton

Schaupp und Walter Hach. Von jedem Lehrgangsteilnehmer wurden mindestens zwei Modelle gebaut.

Grundmodell „Deckenkratzer“

Als Grundmodell wurde das papierbespannte Modell „Deckenkratzer“ gebaut, welches vom deutschen Saalflug-As, Gerry Weinkopf, konstruiert wurde. Als zweites Modell war ein mikrofilmbespanntes Modell von 35 cm Spannweite an der Reihe. Für manche war es das erste Mal, daß sie Saalflugmodelle bauten. Das Umgehen mit den so überaus dünnen Balsaleistchen, die oft nur einen Querschnitt von 0,5x0,3 mm (!) hatten, mußte erst gelernt werden.

Zartheit ist Trumpf

Und erst das Leimen! Das kleinste Tröpfchen war noch viel zu groß. Bei den papierbespannten Flugmodellen ging es ja noch, aber die mikrofilmbespannten Modelle mußten unendlich zart behandelt werden. Das ist ja auch kein Wunder, denn die Gewichte dieser Modelle sind so niedrig, die Konstruktion so zart, daß bereits ein etwas schnelleres Gehen mit dem Modell zum Bruch führt. Eine kleine Tabelle soll hier einen Überblick über die drei besten mikrofilmbespannten Saalflugmodelle geben. Der Konstrukteur des Modelles, Gerry Weinkopf, brachte das Modell durch mehrmaliges Bauen und Leichtermachen auf ein Fluggewicht von insgesamt 0,51 Gramm; die Zelle wog 0,24 Gramm und das Gummigewicht betrug 0,27 Gramm!

Erstaunliche Gewichte

Bei unserem Lehrgang kamen wir nicht auf dieses Gewicht, da uns das ganz leichte Balsaholz, wie es für den Bau von Saalflugmodellen erforderlich wäre, nicht zur Verfügung stand. Trotzdem konnten sich die Gewichte unserer Modelle sehen lassen:

**Werbet für den
austro-modell-flug**

Mehr Bezieher — mehr Inhalt!

	Gerhard Leitner	Walter Hach	Alfred Birke
Rumpf + Leitwerksträger	0,25 g	0,26 g	0,28 g
Flügel	0,14 g	0,15 g	0,23 g
Luftschraube	0,08 g	0,09 g	0,11 g
Zellengewicht	0,47 g	0,50 g	0,62 g
Gummigewicht	0,28 g	0,28 g	0,50 g
Fluggewicht	0,74 g	0,78 g	1,12 g
Gummiquerschnitt	1 mm ²	1 mm ²	2 mm ²
+ Gummilänge	28 cm	28 cm	50 cm



**hobby
magazin**

**fachgeschäft für den flug-, schiff-,
auto- und eisenbahnmodellbau**

große auswahl an einzelteilen
und werkstoffen

wien 17, ottakringer straße 12

Thermik „aus der hohlen Hand“ ...

Wer diese Zahlen zum ersten Mal liest, wird an der Richtigkeit bestimmt zweifeln. Und dennoch ist es so. Die Modelle sind dafür aber im Flug derart empfindlich, daß sich bereits der aller kleinste Luftzug bemerkbar macht. Allein das Unterhalten der Hand bewirkt schon einen geringfügigen thermischen Auftrieb!

Die Landesmeisterschaften

Nachdem in vielen Arbeitsstunden die Modelle hergestellt wurden, ging es zum Trainingsfliegen und anschließend zur Landesmeisterschaft. Zum Fliegen stand uns die ASKÖ-Landessportschule mit ihrer etwa 8 m hohen Turnhalle zur Verfügung. Nun kam man aber erst zur Überzeugung, daß ein schön gebautes Modell nicht unbedingt gleich fliegen muß. Es ist sehr schwierig, Saalflugmodelle richtig einzufliegen. Dabei spielen

Klasse DK

1. und Landesmeister

Hans Gürtler

Schulgemeinde

2 : 42

2 : 47

2 : 30

Minuten

2. Gerhard Fuchs

Schulgemeinde

1 : 51

2 : 06

2 : 12

Minuten

3. Edwin Krill

Schulgemeinde

0 : 10

1 : 55

0 : 16

Minuten

Klasse P 1

1. und Landesmeister

Georg PRECHLER

Fünfhaus

3 : 13

3 : 00

1 : 19

Minuten

2. Herbert Baumgartner

Schulgemeinde

3 : 03

2 : 55

2 : 46

Minuten

3. Hans Gürtler

Schulgemeinde

2 : 04

2 : 44

0 : 27

Minuten

Klasse M 1

1. und Landesmeister

Gerhard Leitner

Fünfhaus

5 : 05

2 : 42

4 : 15

Minuten

2. Walter Hach

Fünfhaus

4 : 56

2 : 55

2 : 06

Minuten

3. Alfred Birke

Fünfhaus

3 : 03

2 : 55

3 : 32

Minuten

Mannschaftswertung

Die Mannschaftswertung bei den papierbespannten Modellen gewann die Mannschaft der Schulgemeinde, bei den Mikrofilmmodellen die Gruppe Fünfhaus.

so viele Faktoren mit, und es gibt genauso viele Fehlerquellen. Aber auch hier kommt man durch Übung, aber vor allem durch Geduld zum Erfolg.

Neuer Hallenrekord

Schon seit Jahren hielt Edwin Krill mit 5 : 33 Minuten den Hallenrekord, doch diesmal ging es ihm an den Kragen: Es gelang Walter Hach, mit einem Flug von 5 : 57 Minuten diesen schon lange bestehenden Rekord beim Trainingsfliegen zu Fall zu bringen. Dem späteren Jugendmeister, Herbert Baumgartner, gelang mit seinem papierbespannten Saalflugmodell ein Rekordflug von 4 : 03 Minuten in der Klasse der papierbespannten Modelle.

Drei Klassen mit Jugendwertung

Die Landesmeisterschaften wurden in 3 Klassen ausgetragen mit Jugendwertung:

Klasse DK

Deckenkratzer (papierbespannt), 30 cm Spannweite

Klasse P 1

Papierbespannte Saalflugmodelle bis 35 cm Spannweite

Klasse M 1

Mikrofilmbespannte Modelle bis 35 cm Spannweite

Es waren drei Durchgänge zu fliegen — ohne Fehlstarts. Die beste Zeit in einem dieser Durchgänge zählte zur Endwertung.

Die Ergebnisse:

Zu erwähnen wäre noch, daß jeder Lehrgangsteilnehmer zu Beginn des Lehrganges ein tadellos gemachtes Lehrheftchen erhielt, mit dem er sich auch künftig recht gut weiterhelfen kann.

Das war für diesen Winter nur der Anfang, und es wird noch so manche „Luftschlacht im Saale“ stattfinden.

offizielle mitteilungen bundessektion

Die CIAM tagte ...

In der Novembernummer des amfl (austro modellflug) wurde der Antrag erwähnt, den der ÖAeC bezüglich des Magnesegels an die FAI gestellt hat. Dieser Antrag wurde an den Freiflug-Unterausschuß der CIAM weitergeleitet und soll dort beraten werden.

Hier der offizielle Wortlaut:

Der Österreichische Aero-Club stellt den Antrag, eine Klasse für magnetgesteuerte Segelflugmodelle in den Code Sportif aufzunehmen, und erlaubt sich, folgenden Wortlaut für den Code Sportif vorzuschlagen:

Besondere Bestimmungen, Segelflugmodelle mit Magnetsteuerung, Klasse F3/B, Kategorie 1.

3.13.1 Begriffsbestimmung Segelflugmodell mit Magnetsteuerung, Segelflugmodell mit mechanischer Richtungsstabilität. Diese wird durch einen Magnet bestimmt, der direkt oder indirekt auf die Steuerung wirkt. Die Richtwirkung kann für besondere Flugbewegungen (Kreisen) außer Tätigkeit gesetzt werden.

3.13.2 Kennzeichnung der Modelle Formel „Weltmeisterschaft“.

Gesamtlächeninhalt: 32 bis 34 Quadratdezimeter.

Gesamtlgewicht: Keine Flächenbelastung vorgeschrieben.

Ablauf der Prüfung:

3.13.3 Start.

Der Start erfolgt von Hand. Der Wettbewerber steht auf dem Boden. Die Startstelle ist auf einem Berghang, der möglichst gegen die Windrichtung gelegen sein soll.

3.13.4 Versuch.

Jeder Flug von weniger als 20 Sekunden Dauer nach Freigabe des Modells.

3.13.5 Offizieller Flug.

Als offizieller Flug wird gewertet:

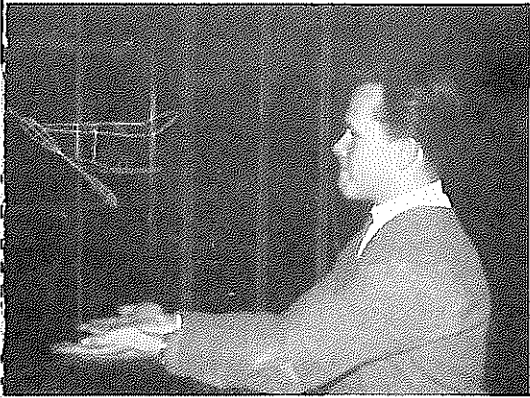
- a) der erste Versuch mit 20 Sekunden und mehr,
- b) der zweite Versuch, egal, welche Zeit,
- c) der Wettbewerb besteht aus 5 Flügen zu je max. 300 Sek. Dauer.

3.13.6 Organisation des Starts.

Der Wettbewerber muß die Vorbereitung zum Einstellen des Magnetes selbst treffen und das Modell starten.

Es bleibt nun abzuwarten, wieweit unser Vorschlag bei der Sitzung der Unterkommission bearbeitet wird.

Inzwischen erhielten wir von der Bundessportschule Spitzerberg Nachricht, daß die „Coppa Austria“ laut unserem Terminvorschlag durchgeführt werden kann.



Allein das Unterhalten der Hände bewirkt schon einen thermischen Auftrieb.



Auch Bundessektionsleiter Krill griff wieder aktiv ein und wurde Dritter bei den „Deckenkratzen“.

Die Teilnehmer und die Wettbewerbsleitung haben es hier gut. In der Mitte Lehrgangsführer Toni Schaupp.

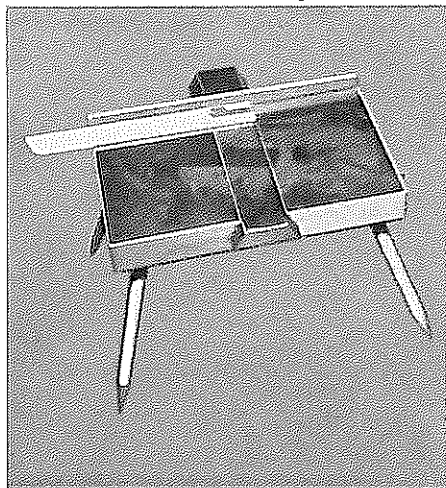


Balsa-Leistenschneider für den Gruppenbetrieb

Es ist eigentlich schon sehr lange her, daß ich den Balsa-Leistenschneider gesehen habe, und ich weiß gar nicht mehr, wer ihn eigentlich konstruiert hat. Anlässlich eines Fesselfluglehrganges des ÖMV-Steiermark in Weiz wurde mir das Gerät vorgeführt. Ich war damals schon sehr begeistert davon, denn mit nur wenigen Handgriffen konnte man die verschiedensten Breiten für Leisten einstellen, und auch in den Bretlstärken brauchte man nicht zümpelich zu sein. Erst als ich die neue Werkstätte der Modellfluggruppe der Schulgemeinde der Berufsschulen im vergangenen Jahr einrichtete, erinnerte ich mich wieder daran. Aus dem Kopf, frei nach Schnauze, haben wir den Leistenschneider „nachempfunden“. Die Lehrlinge haben die Konstruktionszeichnung gemacht und in der Lehrwerkstätte gleich zwei Stücke angefertigt. Es hat auf Anhieb ausgezeichnet geklappt, und heute stehen beide Leistenschneider dauernd im Betrieb.

Die Herstellung ist denkbar einfach und wird einem einigermaßen tüchtigen „Metaller“ keine Schwierigkeiten bereiten. An Hand der Werkzeichnung können die einzelnen Teile angefertigt werden, dabei sind aber nicht einmal die Maße besonders wichtig. Jeder, wie er will. Eine Shaping- oder Fräsmaschine wäre natürlich sehr von Nutzen. Wer gut in seinem Betrieb angesehen ist, wird bei der Herstellung bestimmt nicht auf große Schwierigkeiten

Der fertige Leistenschneider



Balsa-Leistenschneider im Betrieb in der Schulgemeinde-Werkstatt in Wien

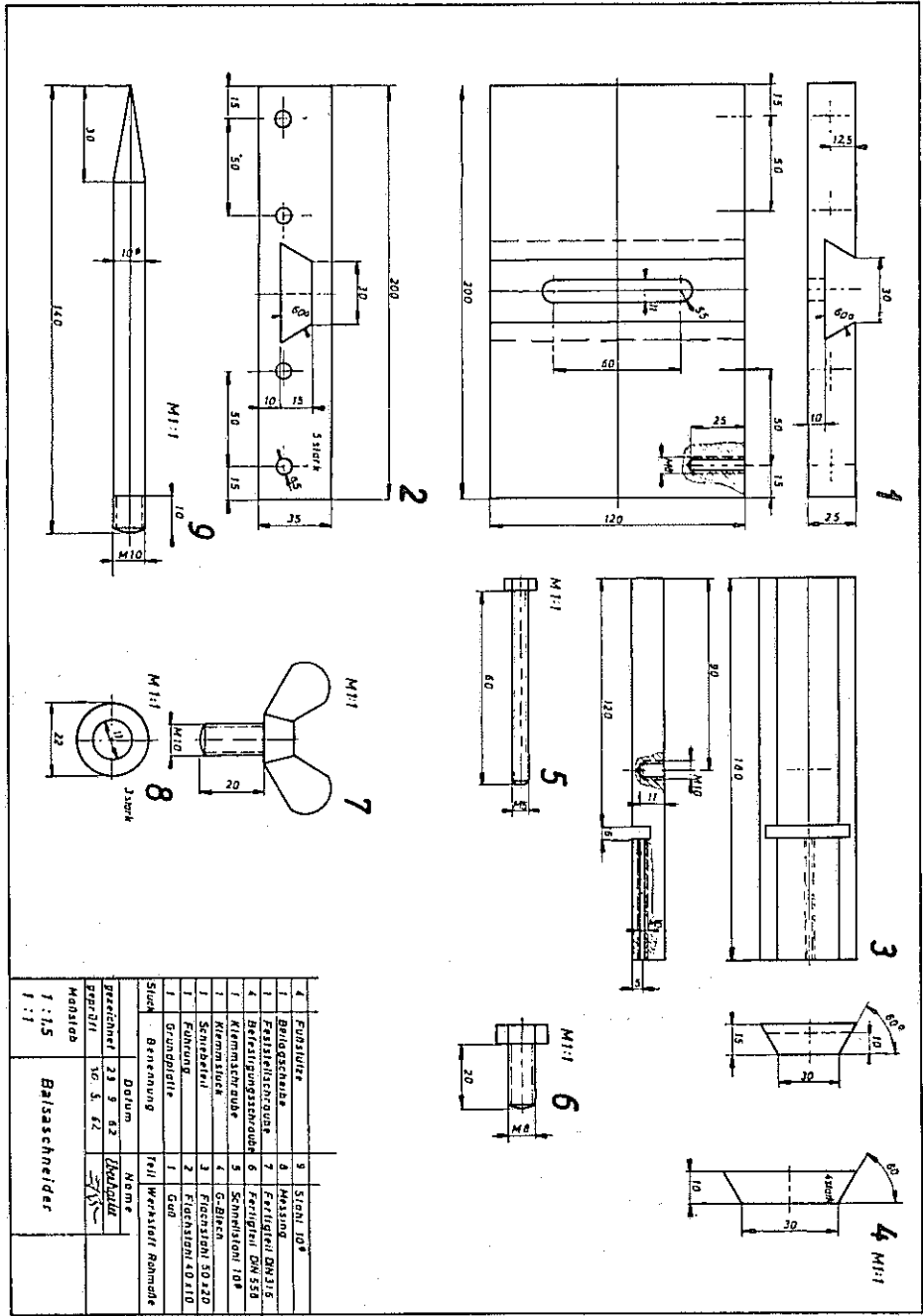
stoßen, und auch die Materialkosten werden sehr gering sein. Als Messer verwendet man am besten eine sogenannte Industrieklinge, was nichts anderes ist als eine dickere Rasierklinge.

Das Gerät ist praktisch unverwüsthlich, und durch die spitzen Füße erhält es einen ausgezeichneten Halt auf der Werkbank. Furnierte und polierte Tische oder andere exklusive Tischplatten eignen sich dafür nicht (frag deine Frau!).

Ich hoffe, daß die fortschrittlichen Gruppenleiter mit dem Bau des Balsa-Leistenschneiders beginnen werden. Die's nicht tun, sind selber schuld!

Viel Erfolg wünscht Edwin Krill

Durch ein bedauerliches Versehen entfiel bei dem in Nr. 11/63 hier veröffentlichten Beitrag „RC-Motorflugmodell mit Schneekufen“ der Name des Autors und Konstrukteurs. Wir bitten um Entschuldigung und holen hiemit nach: Die interessante Konstruktion, die Beschreibung und die Fotos stammen von OTMAR ZEINER.



Bauzeichnung für den Balsa-Schneider
Maße in mm — (verkleinerte Wiedergabe der Originalzeichnung im Maßstab 1:15 | 1:1)

die bundesländer berichten...

„Modellflieger unterwegs“:

„Flugsport-Rundfahrt“ des USFC Feldbach/Steiermark

Im vergangenen Jahr organisierte der USFC Feldbach für seine Mitglieder, unter denen sich auch zahlreiche Modellflieger befinden, und Freunde eine Autobus-Rundfahrt zu befreundeten Gruppen und interessanten Stätten der Fliegerei und Luftfahrt-Tradition. Obwohl die gelungene Veranstaltung schon einige Zeit zurückliegt, sei kurz über sie berichtet, da sie uns als nachahmenswerte Initiative für eine sinnvolle Ergänzung und Ausgestaltung des „normalen“ Vereinslebens erscheint.

Besuch bei Freunden

Die Fahrt ging zunächst von Feldbach über St. Margarethen nach Gleisdorf. In St. Margarethen soll eine eigene Modellflug-Gruppe aufgebaut werden, so wie der Klub solche bereits in Feldbach (eigene Werkstatt), Mühlendorf, Fehring, Jennersdorf, Gleichenberg, Gnas (eig. Werkstatt), St. Stefan i. R., Kirchbach (eig. Werkstatt), Mureck, Radkersburg (eig. Werkstatt), Graz und Peggau aufweist. Er hat es dadurch zahlreichen Modellsportfreunden ermöglicht, ihre Tätigkeit in ihren Heimatorten auszuüben, und sichert sich damit zugleich hoffnungsvollen „Nachwuchs“.

Über Gleisdorf, wo guter Kontakt mit den dortigen Union-Segelfliegern besteht, ging die Fahrt weiter nach Kaindorf zum „l. Oststeirischen Motorfliegerclub“ und nach Hartberg, wo ebenfalls die USFC-Kameraden besucht wurden.

An der „Wiege der österreichischen Fliegerei“

Nach einer Frühstückspause auf dem Wechsel wurde die Weiterfahrt nach Wiener Neustadt angetreten, der traditionsreichen „Wiege der österreichischen Fliegerei“, an deren Frühzeit der „Etrich-Hof“ in unmittelbarer Nähe des alten Flugfeldes erinnert. In Wiener Neustadt kamen die Rundfahrer gerade zurecht, um beim Wakefield-Wettbewerb der Weltmeisterschaften zuzusehen und erfreut zu hören, daß das Daumendrücken für ihren Feldbacher ÖMV-Kameraden Keinrath genützt und er sich als bester Österreicher in seiner Klasse auf Platz 7 in der Gesamtwertung eingereiht hatte.

In Schwechat und auf dem Spitzerberg

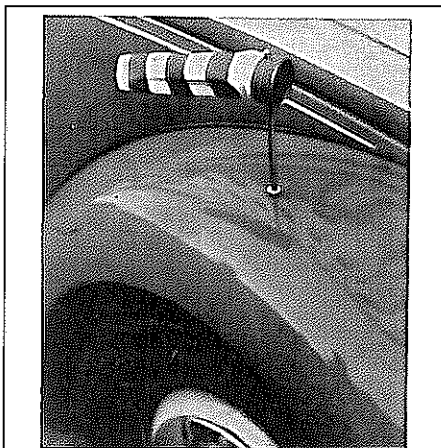
Vorbei an den SGP-Werken ging dann die Fahrt über die Südautobahn nach Wien-Schwechat, wo eine Führung auf dem Flug-

hafen absolviert und anschließend das Mittagessen eingenommen wurde. Von dort aus war es geradezu selbstverständlich, auch der Bundessportschule Spitzerberg einen Besuch abzustatten, und dann ging es über Eisenstadt und den Flugplatz Trausdorf wieder nach Hause.

Alle Teilnehmer an der interessanten Fahrt erhielten vorher ein detailliertes Programm mit zahlreichen nützlichen Hinweisen und Erklärungen, insbesondere für die nicht „aktiven“ Freunde des Klubs, und während der Fahrt wurden Alben mit Bildern aus allen Gebieten der Luftfahrt zur Ansicht herungereicht. Schließlich wurde die ganze Veranstaltung im Schmalfilm festgehalten.

Nachahmenswertes Beispiel

Der Zweck der Reise, das Klubleben zu aktivieren und Freunden und Mitgliedern einmal nicht nur „Fachsimelei“, dafür aber vielseitige Einblicke und Kontakte zu vermitteln, wurde jedenfalls voll erreicht — wie gesagt: ein sicher nachahmenswertes Beispiel!



Miniatur-Windsack als Zierwimpel für Kraftfahrzeuge

S 45.—

Zu beziehen durch
EUROPUBLIKA VERLAGSGES. M. B. H.
Karl-Schweighofer-Gasse 3, Wien VII.

Wir bringen diesmal eine Stellungnahme über Motorsegler des Modellsportlers Harald Eigner aus St. Pölten:

radio control

Der Motorsegler hat's uns angetan!

Über ein Jahr ist es nun schon her, daß die ÖMV-Gruppe St. Pölten das Problem Motorsegler aufgriff und Schritt für Schritt systematisch auf Wettbewerbsreife brachte. Berichte in der in- und ausländischen Fachpresse zeigen, daß das Interesse für den Motorsegler eigentlich recht groß ist.

Auf verschiedenen Wettbewerben konnte man feststellen, daß viele Modellflieger ihre RC-Segler mit einem abnehmbaren Motoraufsatz versehen haben. Selbst Erzeugerfirmen von Baukästen ferngesteuerter RC-Segler versehen bereits ihre Erzeugnisse mit Aufbauten zum Anbringen von Hilfsmotoren. Es zeigt sich also, daß viele Fernsteuerer, sozusagen außer Konkurrenz, fest und begeistert „motorsegeln“. Daraus bietet sich ein sporadischer Vergleich — spricht Wettbewerb — ja geradezu an. Es wäre ohne weiteres möglich, daß die Klasse RC IV durch eine Klasse RC IV - Motorsegler abgelöst wird. Dafür spricht ja alleine schon das Wegfallen der 300 Meter langen Startleine, aber auch das der diversen Starthelfer (die ja doch nie befriedigend funktionieren) sowie ein weniger „empfindliches“ Gelände und die einfachere Abwicklung eines Wettbewerbes. Kurzum: umstellen auf Einmannbetrieb!

Ich möchte aber noch folgendes aufzeigen:

- Beim Flugbetrieb mit unseren Motorseglern auf dem Fluggelände stießen wir auf beachtliches Interesse des zusehenden Publikums.
- Unsere Gruppe konnte daraufhin bereits einige Neuaufnahmen buchen. Es handelt sich hierbei um Leute, die schon früher Interesse am Flugmodellbau hatten, durch die Motorsegler aber erst so richtig auf den Geschmack gebracht wurden.
- Das Bruchrisiko beim Motorsegeln ist derart gering, daß man es als fast nicht existent bezeichnen kann.

Andere auf Werbung ausgelegte Veranstaltungen, wie Fesselflugvorführungen anlässlich der St.-Pöltner Festwochen sowie Modellbau-Ausstellungen, kamen beim Publikum zwar gut an, jedoch ein Gruppenzuwachs war nicht zu verzeichnen, obwohl diese Veranstaltungen vor breiter Masse abgewickelt wurden.

Bereits eingelangte Vorschläge und Anregungen, für die ich mich im Namen der ÖMV-Gruppe St. Pölten bedanken möchte, wurden durchbesprochen und in unser Programm eingebaut. Darüber wird aber unser Landesobmann Alfred Haiden berichten.

Es berichtet ÖMV-Landesobmann Alfred Haiden, Sankt Pölten:

Hallo, RC-Motorsegler herhören!

Die Zeit für den kommenden Motorsegler RC-Wettbewerb liegt nicht mehr all zu fern. Wir legen heute den Interessenten dieser neuen Sparte das Wettbewerbsprogramm 1964 vor. Im technischen Teil erfolgten keine Änderungen bzw. sind sie gegenüber dem Versuch 1963 ohne besondere Bedeutung. In der Wertung hingegen erfolgte eine grundlegende Änderung. Es wird keine Punkterichter mehr geben, und die Messung bzw. Wertung erfolgt nur mehr mit dem unbestechlichen Maßband und der ebenso unbestechlichen Stoppuhr. Damit ist nun die Möglichkeit geschaffen, durch genaue Messungen den Sieger zu ermitteln. Die Bewertung durch Punkterichter wird ja immer ein mehrschneidiges Schwert sein. Schon oft wurde darüber diskutiert, wie die Wertungen durch Punkterichter gerechter ausfallen könnten. Wohl tun die Punkterichter ihr Bestes, doch der unzufriedene Wettbewerber wird immer an der Objektivität dieser Funktionäre zweifeln. Oft sehr zu Unrecht! Wenn zur Bewertung aber keine Punkterichter erforder-

lich sind, so sind zumindest in diesem Punkt keine Schwierigkeiten zu erwarten. Der Aufwand an Funktionären wird auf ein Mindestmaß reduziert, und die Wertung kann sicherer erfolgen als bisher.

Bemerken möchte ich noch, daß die jetzige Fassung der Regeln noch keine endgültige ist und sicherlich noch Änderungen erfahren wird. Das ist aber eine Sache der Zeit. Ich möchte nun noch alle Modellflieger, die am nächsten RC-Motorsegler-Wettbewerb teilnehmen wollen, bitten, mir ehebaldigst eine Postkarte zu senden, damit ich einen Überblick über die Interessenten erhalte und außerdem die Anschrift zur Versendung der Ausschreibung erfahre. Nach dem Wettbewerb ist es schon zu spät, Ihren Wunsch als Teilnehmer zu erfüllen. Geben Sie auch bitte die Frequenz Ihrer Anlage an. Ihre Meldung richten Sie, bitte, an:

Alfred Haiden, Groß-Sierning, Pottschollach Nr. 14, NÖ., Bez. St. Pölten.

Der Wettbewerb findet am **1. und 2. Mai 1964 in St. Pölten - Vöftendorf** am Übungsplatz statt.

RC-Motorseglerprogramm zum Motorseglerwettbewerb der ÖMV-Gruppe St. Pölten:

Nun noch einiges zum Programm: Jeder hat die Möglichkeit, mit allen Seglern, die auf Motorsegler umgebaut sind, an den Start zu gehen. Die Festlegung des Mindestgewichtes von 1000 Gramm pro Kubikzentimeter ist nicht zu hoch und dürfte sich bei normaler Witterung als günstig erweisen. Die Zusatzpunkte für eine schöne Landung und mit schönem Landeflug stellen eine gewisse Würze dar und sollen für einen gekonnten Flug bzw. eine solche Landung eine Belohnung sein. Damit soll das Abkippen der Modelle in den Landekreis weitestgehend unterbunden werden. Die verwendete Landestraße von 1963 soll diesmal nicht mehr zur Anwendung kommen. Es hat sich gezeigt, daß bei wechselhaftem Wind und unruhigem Wetter eine Benachteiligung der Wettbewerber eintritt und für die Wettbewerbsleitung Schwierigkeiten auftreten. Liebe Sportfreunde, sollte das vorliegende Programm Ihren Beifall finden, so kommen Sie am

1. und 2. Mai 1964 nach St. Pölten

zum ersten großen Motorseglerwettbewerb. Jeder Teilnehmer hilft auch gleichzeitig mit, diese Pionierarbeit durch guten Sport zu unterstützen, um damit für die weitere Arbeit und Entwicklung in der RC-Motorseglerklasse die Voraussetzungen zu schaffen.

*

Der Wettbewerb findet am 1. und 2. Mai 1964 in St. Pölten-Vöftendorf (Truppenübungsplatz und Segelfluggelände) statt.

1. Der Wettbewerber meldet sich mit seinem vorbereiteten Modell bei der Wettbewerbsleitung. Der Aufruf erfolgt 5 Minuten vor dem Start. Das Modell kann bereits aufgetankt sein.
2. Anwerfen des Motors und Handstart in längstens einer Minute.
3. Die Zeit wird gewertet ab Freigabe des Modells bis zur Landung (erste Bodenberührung).
4. Die Motorlaufzeit beträgt maximal 3 Minuten = 180 Punkte. Abstellvorrichtung für den Motorenlauf ist nicht zulässig. Bei Überschreitung der Motorlaufzeit wird pro Sekunde ein Punkt abgezogen.
5. Die maximale Flugzeit beträgt ab Stillstand des Motors 5 Minuten, d. s. 300 Punkte.
6. Für jede Sekunde, welche die Landung über oder unter 8 Minuten erfolgt, ein Punkt Abzug von max. 600 Punkten.
7. Die Landung muß innerhalb $3 + 5 = 8 + 1 = 9$ Minuten erfolgen, sonst der gesamte Flug mit Wertung Null.

8. Für jeden halben Meter Abstand vom Zielpunkt wird ein Punkt in Abzug gebracht.
9. Als Landepunkt gilt der Abstand der Rumpfspitze des zum Stillstand gekommenen Modells vom Zielpunkt.
10. Die Landung muß innerhalb eines Kreises von 100 m Durchmesser erfolgen, sonst Wertung Null.
11. Gewertet wird die Summe aller Punkte aus 3 Durchgängen.
12. 120 Punkte als Zusatzpunkte bei einer Landung im 5-Meter-Kreis bei einem genauen geraden Landeanflug, beginnend über dem Landekreis. Natürlich kein Abkippen des Modells bis zur Bodenberührung.

Technischer Teil:

1. Höchstgewicht des flugfertigen Modells max. 5 kg.
2. Das Mindestgewicht muß 1000 Gramm pro Kubikzentimeter Motorhubraum betragen.
3. Es dürfen höchstens 2 Kanäle verwendet werden. Diese dürfen nur zur Beeinflussung der Flugrichtung um die Hochachse eingesetzt werden.

hier sagt der Leser
seine Meinung

„Wie wäre es, wenn bereits bei den kommenden Staatsmeisterschaften eine Mannschaftswertung eingeführt würde? Und zwar in allen Klassen. Die Teamarbeit und Zusammenarbeit wäre viel besser, und Österreich würde daraus bestimmt für die nächsten Weltmeisterschaften profitieren.

Dann noch was. Ich finde es sehr unfair, mit Fahrzeugen unter landenden Flugmodellen zu fahren, um angeblich Thermikblasen abzulösen. Das ist gefährlich und unnötig. Außerdem sollen Geräte zum Thermiksuchen nicht gestattet werden. Wir wollen die geschaffene Sportordnung einhalten und nicht immer wieder neue Wege suchen, diese zu umgehen. Die Sportler sollten endlich einmal daran denken, den Sport des Sportes wegen zu betreiben, nicht aber nur des Sieges wegen. Mit dem Vorziehen der Modelle ist es ebenso. Obwohl es untersagt ist, Modelle zum Thermiksuchen vorzuziehen, wird es immer und immer wieder getan, und bei Zurechtweisung werden die verschiedensten Gründe angegeben. Meine Herren, das ist unsportlich und kann dem ordentlichen und fairen Sportler einen Wettbewerb verleiden. Oder — vielleicht wollen das sogar einige?

a. h.“

Zeittafel für Fesselflug

Meßstrecke

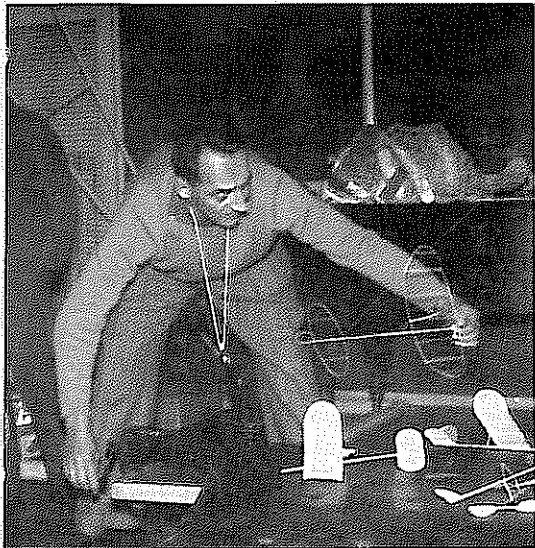
1 km

10 Runden

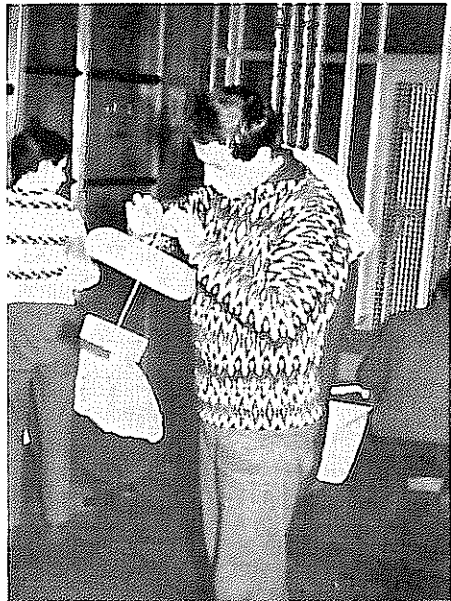
Ø 15,92

×

Sek.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
12	300,00	297,51	295,08	292,68	290,32	288,00	285,71	283,46	281,25	279,07
13	276,92	274,81	272,73	270,67	268,66	266,67	264,71	262,67	260,87	258,99
14	257,14	255,32	253,52	251,74	250,00	248,27	246,58	244,89	243,24	241,61
15	240,00	238,41	236,84	235,29	233,77	232,26	230,77	229,30	227,85	226,41
16	225,00	223,60	222,22	220,85	219,52	218,18	216,86	215,56	214,28	213,01
17	211,76	210,52	209,30	208,09	206,89	205,71	204,55	203,39	202,25	201,12
18	200,00	198,89	197,80	196,72	195,65	194,59	193,55	192,51	191,49	190,48
19	189,47	188,48	187,50	186,53	185,57	184,62	183,67	182,74	181,82	180,90
20	180,00	179,10	178,22	177,34	176,47	175,61	174,76	173,91	173,07	172,25
21	171,43	170,62	169,81	169,01	168,22	167,44	166,67	165,90	165,14	164,38
22	163,64	162,90	162,16	161,43	160,71	160,00	159,29	158,59	157,89	157,21
23	156,52	155,84	155,17	154,51	153,85	153,19	152,54	151,90	151,26	150,63
24	150,00	149,38	148,76	148,15	147,54	146,94	146,34	145,75	145,16	144,58
25	144,00	143,43	142,86	142,29	141,73	141,18	140,63	140,08	139,53	139,00
26	138,46	137,93	137,40	136,88	136,36	135,85	135,34	134,83	134,33	133,83
27	133,33	132,84	132,35	131,87	131,39	130,91	130,43	129,96	129,50	129,03
28	128,57	128,11	127,66	127,21	126,76	126,32	125,87	125,43	125,00	124,57
29	124,14	123,71	123,29	122,87	122,45	122,03	121,62	121,21	120,81	120,40
30	120,00	119,60	119,21	118,84	118,42	118,03	117,65	117,26	116,88	116,50



Ein Mikrofilm-bespanntes Saalflugmodell wird „aufgelinkt“



Lehrgangsteiler Hoch brachte seinen papierbespannten Deckenkratzer auf 0,5 g Gesamtgewicht

„... findet das Fliegen
im Saale statt“

Emsiges Treiben auf dem „Flugfeld in der Halle“

